



# Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, [www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



Oktober 2013, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 34



Die Brustvergrößerung ist mit die am häufigsten durchgeführte schönheitschirurgische Operation. Das langfristig gute Resultat liegt in der Beschaffenheit des implantierten Materials, aber vor allem in der langjährigen Erfahrung des Chirurgen. Der beste chirurgische Eingriff ist der, den man danach nicht als solchen erkennen kann, vor allem unter größtmöglichem Ausschluss der häufigsten Risiken.

Die von uns verwendeten Silikonimplantate haben eine spezielle Oberflächenbeschichtung, nämlich Polyurethan. Damit wird z. B. das Risiko der Kapselbildung auf 1 Prozent in 10-15 Jahren reduziert. Diese Implantate sind seit über 40 Jahren auf dem Markt und werden seither von vielen der namhaftesten Plastischen Chirurgen weltweit verwendet. Somit erzielen wir für unsere Patientinnen ein sicheres und langfristig natürliches Ergebnis“ so Dr. Thomas Gohla vom Ästhetik-Zentrum Karlsruhe.

„Gemeinsam mit der Patientin finden wir das optimale Implantat und die dafür beste OP-Methode.“



wunsch-marketing.de



**Dr. med. Thomas Gohla** (Leitender Arzt)  
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie  
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie

Ästhet. Gesichtschirurgie  
(Facelift, Lidplastik, Nasen-  
und Ohrenkorrektur)  
Brustverkleinerung,  
-vergrößerung, -straffung  
Körperstraffung,  
Fettabsaugung  
Genitalästhetik  
Faltenbehandlung

### Ästhetik-Zentrum Karlsruhe



Praxisklinik für Ästhetische  
und Plastische Chirurgie  
Karlsruhe (ECE-Center)  
Telefon: 0721 - 203 282 3  
[www.drgohla.com](http://www.drgohla.com)

## Gemeinsam etwas bewegen

Nutzen Sie die Kraft  
einer starken Genossenschaft  
– werden Sie Mitglied!

**17 Mio. Mitglieder bundesweit bei Genossenschaftsbanken – 44.000 allein bei der Volksbank Karlsruhe. Überzeugen Sie sich jetzt von den exklusiven MitgliedsVorteilen:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Mitspracherecht als Eigentümer</li> <li>✓ Teilnahmerecht an der Vertreterversammlung</li> <li>✓ Gewinnbeteiligung mit einer attraktiven Rendite</li> <li>✓ Vorzugstarife bei Produkten der R+V Versicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vorteilhafte Konditionen bei einem easyCredit</li> <li>✓ Vergünstigungen bei Immobilien Hust &amp; Herbold</li> <li>✓ Exklusive Veranstaltungsangebote</li> </ul>
---	--

**Mit uns - gut beraten, besser beraten, genossenschaftlich beraten!**

Telefon 0721 9350-0  
[www.volksbank-karlsruhe.de](http://www.volksbank-karlsruhe.de)

**VOLKSBANK  
KARLSRUHE**

Wir machen den Weg frei.



## Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2013, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 34

### Inhaltsverzeichnis:

Aus dem Bürgerverein	2
Karlsruher Plätze	3
Stephan oder Ludwig?	4
Südliche Waldstraße	6
Verkehrsentwicklung	8
Stadtteilworkshop	10
Aus den Schulen	11
BeziehungsReich	13
Schlossgartenbahn	15
Denkstein, Badische Landesbibliothek	17
SkF Karlsruhe, TaFF	18
Beitrittserklärung	20

### Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de

### Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis  
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

**Verteilte Auflage:** 5.450 Exemplare

**Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:**  
4. November 2013 für Heft 6/2013

## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unser Titelbild zeigt den Schlossgarten in  
herbstlicher Stimmung. Nach dem som-  
merlichen Treiben kehrt wieder Ruhe ein.



Sie haben sicher schon die Muster für  
den Plattenbelag in der Kaiserstraße ge-  
sehen. Welcher ist denn Ihr Favorit? Ich  
habe mich für die dunklen Platten ent-  
schieden. Bei Nässe und bei leichten Ver-  
schmutzungen sehen diese gepflegter  
aus.



Auf dem Friedrichsplatz finden jetzt viele  
Veranstaltungen statt, die früher auf  
dem Marktplatz stattfanden. Es lässt sich  
kaum vermeiden, dass die Rasenfläche in  
Mitleidenschaft gezogen wird. Da rückt  
dann oft das Gartenbauamt an und sät  
den Rasen neu ein.



In der Waldstraße hat es in einem Laden im September gebrannt. Zum Glück war die Feuerwehr sofort da und der Schaden war gering. Wissen Sie, dass Rauchmelder in Ihrer Wohnung jetzt Pflicht werden? Diese kosten nicht viel und können Ihnen das Leben retten. Wenn Sie schlafen, nehmen Sie Rauchgase nicht wahr. Deshalb ist der wichtigste Standort das Schlafzimmer. Wenn Sie Rauchmelder auch im Flur und im Treppenhaus anbringen, merken Sie frühzeitig, wenn es brennt.

Nun noch ein Bericht in eigener Sache. Ich bin mit meinem Büro von der Bismarckstraße in die Amalienstraße am Stephanplatz umgezogen. Die Bismarckstraße ist eine gepflegte Straße, zur Gartenseite ist es angenehm ruhig. In der Amalienstraße bin ich mitten in der City angekommen. Reger Straßenverkehr, kein Parkplatz vor der Tür. Die zentrale Lage hat aber auch Vorteile. Mal schnell was einkaufen geht gut. Alles ist ganz nah. Man braucht keinen Umweg zu mir zu machen. Ich bin gespannt, ob auf Dauer die Vor- oder die Nachteile überwiegen.

*Einen milden Herbst wünscht Ihnen  
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

### Die nächsten Termine:

**Stammtisch** im Badisch Brauhaus am 6.11.2013 und 4.12.2013 um 19:30 Uhr  
**Altpapiersammlung** am 23.11.2013  
Unser nächstes Heft, siehe Seite 1

## Aus dem Bürgerverein Stadtmittte



### Das rote Rathaus



Das Rathaus war bei Redaktionsschluss Mitte September noch eingerüstet. Die neue Farbe ist ein dunkles Sandsteinrot. Das Rathaus wurde unter Weinbrenner in den Jahren 1805 bis 1825 errichtet. Es gibt zahlreiche Bilder und Grafiken aus der Zeit um 1830. Die hier gezeigten Lithografien wurden zu dieser Zeit handkoloriert. In allen Grafiken sind die Weinbrennerbauten in hellen gelblichen Farben dargestellt. Es ist nicht nachvoll-



*Rathaus um 1930 handkoloriert*



Weinbrennergebäude in der Stephaniestraße um 1830 handkoloriert

ziehbar, wie dieser dunkle Sandsteinton historisch überliefert sein könnte. Der Rathhausturm, wie auch die Stephanskirche waren vor der Kriegszerstörung verputzt. Diese können kein Masstab für die Farbgebung sein.

RA

## Karlsruher Plätze

### Der Ludwigsplatz

Der Ludwigsplatz ist eine Ausbuchtung der Waldstraße zwischen Erbprinzen- und Blumenstraße und trennt deren südlichen Boutiquen- von ihrem nördlichen Discounterteil. Der dreieckige Platz wird häufig auch Bermuda-Dreieck genannt, was aber weder nautische noch trigonometrische Gründe hat.

Der Platz ist von stattlichen Jugendstilhäusern umgeben, die teilweise mit Majolikafiesen verziert sind und die noch die einstige Schönheit der Stadt Karlsruhe erahnen lassen.

In der Mitte des Platzes steht ein Brunnen aus rotem Sandstein im Denkmalstil des neunzehnten Jahrhunderts. Der eigentliche Platz wird durch Stahlgliederketten, aufgehängt an schön behauenen meterhohen Granitsäulen von den Straßen abgetrennt. Nach jeweils drei gespannten Ketten sind schmälere Durchgänge, die

sich hervorragend als Parkplätze eignen. So zeigt sich der Platz in den unbelaubten Wintermonaten.

Doch wenn der Sommer blaut, wenn der Penner klaut, wenn der Gastwirt stellt den Garten raus (Kurt Tucholsky), dann ändert sich der Platz mit einem Schlag. Die Wirte der umliegenden Cafes und Kneipen stellen Zelte, Tische und Stühle vor ihre Häuser, Palmen wachsen aus Kübeln und Heizpilze zaubern einen frühen Sommer auf den Platz.

Vom rustikalen Kiosk bis zum schicken In-Cafe ist fast alles vorhanden, von der Wegwerfpizza bis zu feinem Essen (in den Seitenstraßen) wird alles angeboten. Und entsprechend ist das Publikum.

Junge Männer mit Bauchansatz und in schlabbrigen Shirts mit obszönen Aufdrucken in schlechtem Englisch fassen schöne, gut gekleidete Frauen im Genick und treiben sie vor sich her.

Ältere Männer mit ihren Freunden, Kaschmirpullis lässig über die Schulter geworfen, beobachten das Treiben, ihre schicken Frauen kommen vom Shopping und stellen ihre voll bepackten Tüten unter die Tische. Straßenmusikanten singen und spielen und keiner hört zu.

Alles in Allem ein erfreulicher und angenehmer Anblick, fröhlichen Menschen beim Essen und Trinken, lustig und ausgelassen zu sehen.

Doch leider scheint es in Karlsruhe eine alte Sitte zu geben, vielleicht noch aus Großherzogs Zeiten, demnach jedermann jederzeit mit jedem Vehikel in jeden Hof und auf jeden Platz fahren darf um dort herum zu lärmern und seinen Unrat zu hinterlassen.

Und so wie die Straßenköter an jedem Baum ihr Bein heben, so stehen auch am



Ludwigsplatz rund um die Motorradfahrer mit ihren lauten aufgemotzten Maschinen und lassen beim Kommen und beim Wegfahren ihre Motoren laut aufheulen, sodass jedes Gespräch erstirbt, die Teller klirren und die Bestecke von den Tischen fallen. Sogar die gutmütigsten unter den ohnehin gutmütigen Karlsruhern mögen sich da fragen, was Motorradfahrer in der Innenstadt zu suchen haben. Motorradfahrer gehören auf enge kurvenreiche Bergstraßen in der Nähe leistungsfähiger Transplantationszentren und nicht in die Nachbarschaft fröhlicher Besucher von Gartenwirtschaften.

Doch hier geht das Leben weiter und wenn um dreiundzwanzig Uhr das letzte Bier und der letzte Wein im Freien ausgeschenkt ist, kehrt noch lange keine Ruhe ein und die geplagten Bewohner der Innenstadt sehen sich bis morgens um fünf den bereits vorgeglüht ankommenden und dann weiterhin alkoholisierten Besuchern der Diskotheken gegenüber, die im Verlauf der Nacht ungehindert an die Hauswände urinieren, in die Hauseingänge koten und auf die Bürgersteige erbrechen. Man nennt dies lebendige Innenstadt.

Artur Ochs

## Stephan oder Ludwig?

Im Jahre 2008 hatte ich schon einmal einen ausführlichen Artikel zunächst zum Ludwigsplatz und seiner Gastronomie geschrieben. Vieles hat sich dort getan in den letzten Jahren. Ein ursprünglicher Kiosk wurde zu einem absoluten In-Treff mit sommerlichem Mallorca-Feeling. Systemgastronomie folgte auf jahrzehntelange Traditions-gastronomie. Das Lokal schlechthin am Ludwigsplatz ist nach einem Umbau wieder geöffnet. Mancher schöner alter Baum wurde durch einen neuen ersetzt.

Viele sagten dem Stephanplatz daher die zukünftige Rolle als „Place-to-be“ zu, insbesondere, als vor über einem Jahr die ganzjährige (?) Außenbewirtschaftung mit 500 Plätzen der Gastronomie der Postgalerie angekündigt wurde.

Nochmals der Hinweis von meiner Seite, dass der Stephanplatz ohne „s“ in der Mitte geschrieben wird (weil er nach Ernst Heinrich Wilhelm von Stephan, der Generalpostdirektor des Deutschen Reiches, benannt wurde).

Der gute „alte“ Ludwigsplatz mit seinem Image „Sehen-und-gesehen-werden“ hatte also nun einen modernen Mitbewerber mit loungiger Atmosphäre durch Holzstühle und manche Liegestühle und Couchs mit Sonnenschirmen bekommen. Wie sieht es heute aus? Zunächst habe





**Wir begleiten Sie  
durchs Leben!**

Geburts- und Hochzeitskarten  
Traueranzeigen sowie Trauerbilder  
Einladungen zu allen Gelegenheiten  
Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten.

**KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel**  
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

**DRUCKEREI BERENZ**

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 - 2 07 24

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell  
Freier Architekt

Bismarckstr. 61  
76133 Karlsruhe

Tel. 0721 9203101

www.architekt-apell.de



Service mit  
Im  der Stadt

**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**

76133 Karlsruhe · Leopoldstraße 31 · Telefon 2 31 79  
info@rolladen-strecker.de

alle Rollläden  
Markisen

über  
45 Jahre

Jalousien Fenster  
Reparaturen



HEIZUNG  
G SANITÄR  
M BLECHNEREI  
B ELEKTRO  
H FLIESEN

**Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11**

- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Baublecherei
- Gasleitungsabdichtungen
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung
- Fliesenarbeiten · Badkomplettlösungen

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821  
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de



*Mit Sicherheit  
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflege team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

**AKD Ambulanter Krankenpflege -Dienst GmbH**  
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66  
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**



**SAFE  
TÜR**  
SICHERHEITSTÜR

- einbruchhemmend
- schalldämmend
- wärmedämmend
- optisch elegant
- keine Folgearbeiten
- aus eigener Produktion



**Die nachrüstbare  
Wohnungseingangstür**

**Jäger**

**SAFE  
TÜR**  
SICHERHEITSTÜR

Unterer-Dammweg 3  
76149 Karlsruhe

www.safetuer.de  
Fon 0721-97 04 60





ich es im zurückliegenden langen Winter nie verstanden, dass auch bei Schneefall und eisigen Minusgraden die Sitzgruppen am Stephanplatz mit großen Heizstrahlern versehen wurden. Nun gut, manche hartgesottene Rauchfreunde, aber voll ist anders...Energiesparen und Umweltschutz geht auf jeden Fall auch irgendwie anders.

Was die „loungigen Couchs“ an betrifft, ist es ja wie alles im Leben, nämlich Geschmackssache. Wenn ich mit Badelatschen im Sommer auf dem Sofa lümmle und es nicht gerade an einem Meeresstrand ist, dann würde ich das lieber zuhause tun, irgendwo kommt mir das auf einem zubetonierten Platz etwas dämlich vor...

Auf dem Stephanplatz zum Sundowner entfällt der „Gesehen-werden-Faktor“ komplett, was für mein Empfinden auch ein durchaus lässigeres Äußeres erlaubt. Menschen in Jogginghosen habe ich dort jedenfalls schon oft angetroffen, am Ludwigsplatz ganz selten...

Allerdings besteht eine gewisse Lässigkeit auch in anderer Sache. In der Mittagspause an Markttagen bekommt man den Abbau der Stände hautnah mit – mit optischer und akustischer Untermalung. Lastkraftwagen fahren immer wieder in oder aus der Postgalerie, die beim Rückwärtsfahren laute Pieptöne verbreiten. Paletten werden über den Platz transportiert und scheppern über den Untergrund. Viele Skater verbringen den Abend mit stundenlangem Boarden mit lautem Geschepper ihrer Bretter auf dem Platz und die Geräusche der Autos, die die Amalien- und die Karlstraße passieren, werden von den Häuserfassaden reflektiert. Das letztgenannte – die Fahrzeuge – empfinde ich auf jeden Fall als die größte Störungsquelle – zumindest für den Abend...

Am Ludwigsplatz sind die Zeiten der Autos auf der Erbprinzenstraße seit Jahren weitgehend vorbei, die wenigen Unbelehrbaren machen sich da eher lächerlich. Zahlreiche Harley-Biker parken gerne direkt auf dem Platz und geben einen Extragasstoß beim späteren Verlassen des Platzes. Wenn ich so ein Ding' im Ruhestand habe, dann fahre ich die 100 Meter auch zum Ludwigsplatz, bis dahin werde ich darüber meckern...

Im Ergebnis bin ich der Meinung, dass unser guter alter Ludwigsplatz von der Attraktivität so schnell nicht zu überholen ist. Der Brunnen, das fast schon mediterrane Flair im Sommer, die Lässigkeit und die Ruhe – vor allem die Leute – die Möglichkeit zum Flanieren und die Auswahl – das hat schon etwas. Es gibt viele schöne Plätze in Karlsruhe, der Gutenbergplatz oder auch der unterschätzte Lidellplatz. Aber Ludwig ist immer noch weit vor Stephan – lässig.

JZ

## Südliche Waldstraße

### Das Fest der Südlichen Waldstraße vom 6.-7. September 2013

Die „Südliche Waldstraße“, die kleine, feine Straße hinter der Postgalerie mit zahlreichen inhabergeführten Geschäften und Restaurants, lud auch in diesem Jahr wieder zu ihrem traditionellen und beliebten Straßenfest ein. „New York, New York“ – so lautete das Motto, unter dem tolle Musik, feine Gastronomie, amerikanische Automobil-Raritäten und echtes „american feeling“ zu erleben waren. Eröffnet wurde das Fest am Freitag, 6. September, um 18.30 Uhr von der 1. Bürgermeisterin Frau Margret Mergen. Die Geschäfte luden an beiden Ta-



gen mit verlängerten Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr ein.

Wie in jedem Jahr hatten die Gastgeber der Südlichen Waldstraße sich wieder einiges einfallen lassen, um ihren Gästen ein ganz besonderes Flair zu bieten. So waren amerikanische Straßenkreuzer aus dem Verkehrsmuseum Marxzell zu sehen, das legendäre Yellow Cab von Andreas Modos, Oldie Ausfahrten und ein zum Partybus ausgebauter Original amerikanischer Schulbus, ferner ein Harley-Davidson Corso, organisiert von TBC-Cycles für den entsprechenden Original US Sound und mit großem Getöse in der Waldstraße.

Auch für den Gaumen war New York-Feeling angesagt: Natürlich wurden vielerlei amerikanische Spezialitäten wie Pastrami-Sandwiches, leckere Burger, Popcorn und original amerikanische Ice Cream angeboten. Die Art Galerie Elwert hat einen ihrer Künstler eingeladen, dem man in und vor der Galerie über die Schulter schauen kann: Jürgen Weing kam zum Waldstraßenfest direkt aus New York zurück und zeichnete seine originellen „NameArt Porträts“ – gleich zum Mitnehmen! Außerdem waren seltene Raritäten der Pop Art Legende James Rizzi zu sehen und der Fotokünstler Heinz Heister stellte in der Galerie Elwert Arbeiten aus seiner neuen New York Serie aus. Bei burger Inneneinrichtung zeigte der Karlsruher Künstler Ralph Uicker seine legendären Schwarz-Weiß Fotografien.

Auf drei Bühnen gab es an beiden Tagen gute Musik und tolle Shows. An



**KLARE SACHE!**

**FENSTER,  
TÜREN,  
GLASTECHNIK  
VON SAND**

Kompetente Beratung,  
eigene Produktion und  
Reparatur in bester Qualität

---

Glaserei Sand & Co. GmbH  
Tel.: 0721 – 9 40 01 50  
[www.sand-glas.de](http://www.sand-glas.de)






**BRENDEL . ALMANI**  
Praxissgemeinschaft für Physiotherapie

**H. Almani**  
Telefon 0721.46721396  
Telefax 0721.47048190  
[h.almani@web.de](mailto:h.almani@web.de)  
[www.physiotherapie-almani.de](http://www.physiotherapie-almani.de)

**Silvia Maria Brendel**  
Telefon 0721.46721397  
Telefax 0721.47048192  
[info@silviabrendel.de](mailto:info@silviabrendel.de)  
[www.silviabrendel.de](http://www.silviabrendel.de)

Ritterstraße 11a (Innenhof), 76137 Karlsruhe  
Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche • Alle Kassen

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

# HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1999

Handwiegend gestaltet, Fein- oder Industriell gefertigt.  
Eigene Produktion oder Importierte.  
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale.  
Beratung und Service nach wie vor!

Am Hauptbahnhof  
Häselstraße 21, 76137  
Tel. 0721 228 900  
Mo - Fr 9:00-17:30 Sa 9:00-13:00  
nach Vereinbarung

Am Friedrichsplatz  
Lorenzstr. 1, 76137  
Tel. 0721 228 900  
Mo - Fr 9:00-17:30

**HANS HUBER  
GRABMALE**

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

# ka-news.de



**www.buergerhefte.de**  
wissen, was im Stadtteil los ist.



beiden Abenden war die kleine Straße eindrucksvoll in rotblaues Licht gehüllt, dazu erstrahlte die viel bestaunte Blütenbeleuchtung. Das nächste Jahr findet das Waldstraßenfest bestimmt wieder statt.

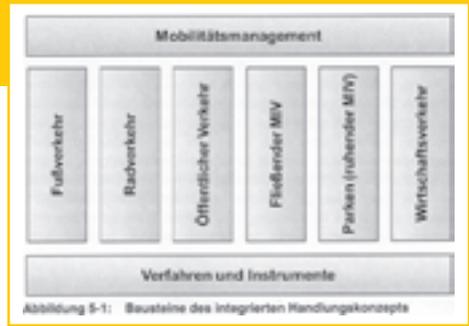
*Hubert Roth, Schuhhaus Roth  
Telefon 0721-25805, info@schuh-roth.de*

## Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe

Das Bürgerheft 4 „Die Stadtmitte“, August 2013, enthielt einen einführenden Beitrag zu dem seit Januar 2013 vorliegenden „Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe“ (VEP). Er ist nach dem „Karlsruhe Masterplan 2015“, dem „Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2020“ das dritte kommunale Planungsinstrument: der VEP soll die kommunale Verkehrspolitik der Stadt Karlsruhe – eingebunden in die Region – langfristig, d. h. für die nächsten 10–15 Jahre ausrichten.

Zur Orientierung für das heute Folgende sei auch noch einmal die thematische Gliederung des VEP vorausgestellt, wie sie den drei Bänden der jetzt vorliegenden Druckfassung des Stadtplanungsamtes zugeordnet ist: Band 1: „Zustandsanalyse Juni 2009“, Band 2: Szenarien und integriertes Handlungskonzept“, Band 3: „Strategische Umweltprüfung“. Die Einführung in Heft 4 enthielt noch einen auf Blick auf das Verfahren der Planerstellung, die dafür gebildeten Arbeitsgruppen und die Organisation des Beteiligungsverfahrens und schloss mit den vielversprechenden Worten: „Fortsetzung in Ausgabe 5/2005“.

Die nun folgen soll. Allerdings gleich mit der Einschränkung, dass auch für das folgende nur eine auszugsweise, auf



Beispiele beschränkte Auswahl getroffen werden kann. Zum Verständnis: Die Seitenzahl der drei Bände zusammen beträgt immerhin 295.

In Band 1 „Zustandsanalyse“ erweckt z. B. auf Seite 23 eine Abbildung III-4 „Werk-tägliche Verkehrsbelastungen (Kfz/24 h) auf den relevanten Haupteinfallsstraßen ins Stadtgebiet Karlsruhe“ unsere Aufmerksamkeit (ein Beispiel übrigens für die zahlreichen exzellenten Abbildungen, Pläne, Graphiken, Übersichten, Tabellen zu den einzelnen Erhebungen und Themen in allen drei Bänden). Der Text zu dieser Abbildung: „Hierbei sind erhobene bzw. hochgerechnete Verkehrsmengen in Kfz/h hinterlegt und um Ergebnisse von Modellrechnungen für den Analyse-Nullfall dort ergänzt, wo keine bzw. keine aktuellen Erhebungen vorlagen. Bezüglich der räumlichen Orientierung der auf Karlsruhe bezogenen Stadt-Umland-Verkehre zeigt sich, dass – entsprechend der Raumstruktur und der Struktur des Straßennetzes – die Relationen von/nach



Westen (Durlacher Allee mit ca. 63.000 Kfz/h), Süden (L605 mit ca. 65.000 Kfz/h) und Osten (B10 auf der Höhe der Rheinbrücke mit ca. 83.000 Kfz/h) am stärksten ausgeprägt sind.“

Der Bewohner in Stadtmitte-West fragt gleich, wie sich wohl die aus L605 anrollenden 65.000 Kfz im Stadtgebiet verteilen.) Er blättert erst einmal weiter und findet auf Seite 24 Die Überschrift „Verkehrssteuerung im Stadtgebiet“ und dazu auf Seite 25 unter „Verkehrsbedeutende Streckenzüge, die mit einer koordinierten Lichtsignalsteuerung (Verkehrsampeln) betrieben werden, an sechster Stelle „Brauerstraße – Reinhold-Frank-Straße“! Setzt der Leser seinen Morgen Spaziergang fort, gelangt er auf Seite 31 ans „Mühlburger Tor“ als einem unter vierzehn Befunden für „relevante Störungen des Verkehrsablaufs während der Abendspitze den Befund „**Mühlburger Tor** – häufige ÖV – (= öffentlicher Verkehr) – Eingriffe in den Signalprogrammablauf im Zuge der ÖV-Achse Kaiserallee wirken sich kapazitätsmindernd für die Nebenrichtungszufahrten der Reinhold-Frank-Straße aus und führen dort zu langen Wartezeiten“. Stimmt. Aber wohl nur noch solange noch alle Straßen- und S-Bahnzüge oberirdisch kreuzen. Wie wird's, wenn die Kombilösung funktioniert, d. h. nur noch wenige Straßenbahnen oberirdisch kreuzen? – Mal sehen. Und jetzt noch einmal zurückspaziert durch die Reinhold-Frank-Straße Richtung Kriegstraße – oder auch weiter zur Moltkestraße – dazu finden wir auf Seite 32:

„An folgenden Netzabschnitten konnten Störungen des Verkehrsablaufs zu beiden Hauptverkehrszeiten konstatiert werden:

- Entenfang, – Kühler Krug

- Reinhold-Frank-Straße Hohes Verkehrsaufkommen bei gering dimensioniertem Querschnitt mit nur einem Fahrstreifen je Richtung sowie Störungen durch Abbiegevorgänge (z.T. fehlende Aufstellflächen für Abbieger), Parkvorgänge und hoher Querungsbedarf führen zu starker Beeinträchtigung des Verkehrsablaufs in beiden Fahrtrichtungen.“ – Eine zutreffende Beschreibung der Reinhold-Frank-Straße! (Der Anwohner möchte allerdings hinzufügen: die Störungen dauern – mit leichten Schwankungen – von morgens bis abends.)

Diese (nicht ganz zufällig, aber auf jeden Fall für „Innenstadt-West relevanten) heraus gegriffenen Beispiele lassen erkennen, dass die Zustandserhebungen und ihre Analyse doch recht gründlich erarbeitet worden sind.

Groß ist das Verlangen, Band 2 zur Hand zu nehmen, und gleich unter dem Kapitel „Handlungskonzept“ nachzuschauen, was für die Behebung dieser Störungen geplant ist. Ganz konkret sind diese Antworten erst im letzten Teil von Band 2 unter der Überschrift „Umsetzungskonzept“ zu finden, und zwar in Tabellenform mit den Spalten „Maßnamentitel“, „Maßnamentyp“, „Bemerkungen“, „Priorität/Realisierungshorizont“, „Akteure“.

Bis dahin zu gelangen, erscheint es doch sehr sinnvoll, einige planungsrelevanten Grundsätze und eingesetzte planungstechnische Verfahren kennen zu lernen, als da sind „Bausteine“, „Zielsystem“, „Szenarien“, „Wirkungen des Handlungskonzeptes“. Diese Themen und dann die Beschreibungen und beabsichtigten Maßnahmen werden doch noch eine dritte Folge beanspruchen.



Sinnvoll erscheint es, doch noch die „Bausteine“ des integrierten Handlungskonzeptes vorzustellen; denn die oben gewählten Beispiele aus dem Band 1 „Zustandsanalyse“ betreffen nur den Autoverkehr, in der Sprache des VEP den „Fließenden motorisierten Individualverkehr“. Die städtische Verkehrsplanung hat in erster Linie die Menschen im Blick – aber nicht nur die Bürger, die in der Stadt wohnen, sondern auch die aus der Umgebung bzw. der Region Kommenden, um in Karlsruhe zu arbeiten oder aus anderen Gründen die Stadt besuchen. Aber bleiben wir nur mal bei den Stadtbewohnern: sie benutzen das Auto, fahren mit der Straßenbahn, fahren Rad oder gehen zu Fuß – je nach Ausstattung, Entfernung, Zweck, Lebensalter, usw. Und deshalb erstreckt sich Stadtplanung auch auf den „Öffentlichen Personennahverkehr“, den „Radverkehr“, den „Fußverkehr“; und wenn es den „Fließenden motorisierten Individualverkehr“ gibt, dann muss es auch den „Ruhenden motorisierten Individualverkehr“ geben, d. h. die innerstädtischen Parkmöglichkeiten und ihre Nutzung.

Beim weiteren Blättern in Band 1 könnte es ein interessantes Vergnügen sein zu schauen, in welchen Kapiteln, Abbildungen (Straßen- und Wege), Tabellen wir uns mit unserer Mobilität – unseren Mobilitäten – antreffen. Deshalb ist die Entwicklung des integrierten Handlungskonzeptes nach diesen Mobilitätsarten als „Bausteine“ gegliedert.

Erweitert um die Verkehrsart „Wirtschaftsverkehr“ werden sie in Band 2 auf Seite 31 bildlich als „Bausteine“, man könnte auch sagen „Tragende Säulen“ des „Integrierten Handlungskonzeptes“ dargestellt, gesteuert von zwei weiteren

„Bausteinen“, dem „Mobilitätsmanagement“ und dessen „Verfahren und Instrumente“.

*Fortsetzung in Ausgabe 6/2013*

## Stadtteilworkshop



Was wäre Karlsruhe nur ohne seine 27 Stadtteile? Sie verleihen Karlsruhe ein einzigartiges Profil und machen die Stadt vielfältig und abwechslungsreich. Die Besonderheiten der Stadtteile sollen deshalb beim Stadtjubiläum 2015 eine große Rolle spielen und hervorgehoben werden.

Zwei Euro pro Einwohner des jeweiligen Stadtteils sind für Stadtteilprojekte im Jubiläumsjahr vorgesehen. Noch bis zum 1. November 2013 haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Projektideen für ihren Stadtteil zu entwickeln und bei ihrem Ortschaftsrat bzw. Bürgerverein einzureichen.

Über die besten Ideen stimmt der Bürgerverein im November an den sogenannten Stadtteilworkshops ab. Vor der Abstimmung werden die besten Projektideen vorgestellt. Hierzu laden wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein.

Der Stadtteilworkshop für unseren Stadtteil Stadtmitte findet am 18.11.2013 um 18 Uhr im Südwerk, Henriette-Obermüller-Straße 10, statt.

[www.karlsruhe2015.de](http://www.karlsruhe2015.de)  
Stadtmarketing Karlsruhe





## Leopoldschule

### Sommerfest an der Leopoldschule Mit einem Sommerfest verabschiedet die Leopoldschule Rektorin und Konrektorin

Sonnenflecken tanzen über den Schulhof der Leopoldschule, als geschäftige Eltern noch die letzten Vorbereitungen treffen. Aufgeregte Schüler legen bunte, kleine Quadrate ganz ordentlich vor dem Schulgebäude in vier lange Reihen. Gleich geht es los, das Sommerfest der Leopoldschule. Ein Fest, ganz von den Eltern organisiert. Hier wird das laufende Schuljahr verabschiedet. Bald sind die Kinder eine Klasse weiter und die Viertklässler dürfen weiterziehen, aber dieses Jahr verlassen auch drei wichtige Personen des Kollegiums die Schule, die Rektorin Eva-Maria Vogt, die Konrektorin Birte Kehyagil und die Klassenlehrerin der Klasse 4a, Frau Löhe. Sie werden in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Mit einem Beckenschlag startet das Programm. Eine riesige Traube von Eltern, Schülern und Lehrern bildet sich vor der Bühne hinterm „Häusle“. Die Viertklässler gestalten den ersten Teil des Programms, das von Jonas moderiert und von Sophie mit der Geige musikalisch umrahmt wird. Stolz tragen die Viertklässler ihre blauen T-Shirts mit der Aufschrift – Leopold GS – und geben unter anderem Goethes „Der Zauberlehrling“ zum Besten. Und dann lüftet sich das Geheimnis der Quadrate: Die Kids der Vierten zeigen, was sie noch HipHop-mäßig draufhaben. Titel dieses Programmpunktes ist „Ein Tag mit Freunden in der Leopoldschule“.

Zur Pause wird das 20 Meter lange Nationalitätenbüffet eröffnet. Die Eltern haben lauter Köstlichkeiten zusammen-

## Die Nummer 1 für Ihre Immobilie.



Ihre Maklerin für:



### Diese Leistungen gehen bei mir aufs Haus:

- Genaues Hinhören, wenn es um Ihre Wünsche und Vorstellungen geht
- Mit dem richtigen Riecher immer zur rechten Zeit am rechten Ort
- Erfahrung und eine gehörige Portion Empathie bei der Auswahl potenzieller Vertragspartner



**Beate Mummert**  
gepr. Immobilienfachwirtin

Telefon 0721 12082-20  
Mobil 0171 7888058  
beate.mummert@  
immocenter-ka-ett.de



ImmoCenter GmbH  
Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 12082-0 · Fax 0721 12082-22  
info@immocenter-ka-ett.de  
www.immocenter-ka-ett.de



getragen, u.a. aus Italien, Bangladesch, Deutschland, Polen, Afghanistan, Thailand, Schweden und Syrien werden Häppchen dargereicht. In der neuen Schulmensa, die auch vom Fichte-Gymnasium genutzt wird, werden von den Eltern gespendete Getränke von gutgelaunten Eltern kostenlos ausgeschrieben. Man kennt sich; überall ein Gruß hier und da.

Die Pause soll aber nicht nur zum Essen einladen; oben im 2. OG gibt es die Kinder-Disco. Der Raum ist dekoriert mit Goldlametta, bunter Light-Show und mit blauen Tüchern vor den Fenstern. Hier kann man gut zu den Beats abtanzen. Im Naturkunde-Raum gibt es eine Dia-Show. An den Tischen sitzen Kinder, Eltern und Lehrer, bunt gemischt, ein Kichern hier, ein „ach ja, weißt du noch ...“ da, während auf der Leinwand Fotos aus dem laufenden Schuljahr erscheinen. Dann präsentiert die Theater AG sein selbst erarbeitete Stück „Golddach“, eine kreative Interpretation von Gottfried Kellers „Kleider machen Leute“, für die die Bühnenbild AG die Kulisse gebaut hat.

Die Becken erklingen erneut, das Programm geht weiter. Prof. Jürgen Vollmer, vierfacher Vater und Elternbeirats-Vorsitzender, beginnt mit seiner Ansprache. Die Schulleiterin Eva-Maria Vogt, die stellvertretende Schulleiterin Birte Kehyagil, die Klassenlehrerin Frau Löhe, und nicht zu vergessen, Elias, der ausgebildete Schul-

hund, werden gebührend verabschiedet. Die besondere Aufmerksamkeit der Ansprache gilt der Schulleiterin, die 11 Jahre die Leopoldschule, immer inbrünstig und mit viel Herz, erfolgreich geleitet hat. Detlev Dietrich vom Lions Club Karlsruhe-Baden, der die Leopoldschule mit zahlreichen Initiativen seit vielen Jahren finanziell und ideell unterstützt, hebt die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre hervor und freut sich über die vielen Arbeitsgemeinschaften, die auf diese Weise hinzugekommen sind. Dr. Manfred Verhaagh, der Vorsitzende des Freundeskreises, dem Förderverein der Schule, lobt die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern, die immer sachorientiert und schulverbunden an einem Strang ziehen, und verspricht diese Tradition fortzuführen.

Die drei Damen bedankten sich. Die Stimmung ist gelassen und emotional. Frau Vogt richtet ihren Dank noch einmal an Frau Larissa Beinhorn und die Eltern für das toll organisierte Fest, an ihre Kollegen, die sich über die Jahre immer stärker zusammengeschweißt haben, an das gut funktionierende Sekretariat und schließlich an die Kinder, für die sie und die Kollegen ihre Arbeit als ‚Dienst am Kind‘ sehen.

Abgerundet wird die Veranstaltung von einer Luftballonaktion. Alle Kinder bekommen einen Ballon mit einer Karte, auf der ihr Name steht. Dann singen sie





das Lied „Mein bunter Luftballon“ in vier Sprachen und nach einem Countdown lassen alle Kinder ihre Luftballons los. Es ist ergreifend, wie die bunte Pracht tanzenden Himmel steigt und ein einstimmiges „Ahh“ und großer Applaus die Leopoldstraße erfüllt.

Das Schulfest hat bewiesen, wie Leidenschaft eine Schule lebendig macht. Wie Integration wahrhaftig gelebt wird. Die Leopoldschule ist eine umtriebige Schule. 2009 erhielt sie als eine von nur 15 Schulen die Auszeichnung des prima(r) forscher-Projekts, 2012 eine weitere Auszeichnung als „MINT freundliche Schule“ (Schwerpunkt in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).

Innovativ ist auch das Engagement der Leopoldschule zu pädagogischen Lösungen: Montessori, jahrgangsübergreifender Unterricht für die 1. und 2. Klasse und die Einführung der teilgebundenen Ganztagschule ab Schuljahr 2013/2014. Die verlässliche Grundschule wird realisiert mit der Unterstützung der evangelischen Stadtkirche. Zahlreiche weitere Partner stehen der Schule unterstützend zur Seite: der Lions Club Karlsruhe-Baden, die Jugendstiftung Baden-Württemberg (Jugendbegleiter), das Badische Konservatorium in Karlsruhe (Chor und Rhythmus Gruppen) sowie diverse weitere Kooperationspartner wie der DFB (Fußball AG) und der Post Südstadt Karlsruhe e.V. (Handball AG).

Eva-Maria Vogts Traum von einer Schule, deren Türen für alle offen sind – für das Kollegium, für die Kinder und für die Eltern – um ein vertrauensvolles Miteinander zu schaffen und sich stolz mit der Schule zu identifizieren, ist in Erfüllung gegangen. Ein starkes Kollegium mit

ausgezeichneten Lehrern, aktive, offene Eltern, und Kinder, die weit nach ihrer Schulzeit Freundschaften über ihren eigenen kulturellen Grenzen hinaus pflegen und gerne mal zum jährlichen Schulfest auftauchen.

*Sonia Lauinger,  
eine Mutter zweier Schüler*



## BeziehungsReich

Im Winter 2013 / 2014 veranstalten wir folgenden Workshop:

### **Mit allen Sinnen sein**

**Workshop in 4 Teilen über seelische, geistige und körperliche Erfahrungen. Sie können auch nur an einzelnen Terminen teilnehmen. Bringen Sie bitte immer bequeme Kleidung, Decken und Matten mit.**

#### **1. Einführung in die Achtsamkeit**

##### **Mit allem, was ist, Sein.**

„Was ist Achtsamkeit?“ „Wie wirkt Achtsamkeit?“ „Was tun, wenn ich nicht aus dem Gedanken Karusell aussteigen kann?“ „Welche Wirklichkeit spiegeln meine Gefühle?“ Diese und andere Fragen beantwortet Ihnen die Referentin. Anschließend leitet sie grundlegende Übungen an.

So vorbereitet können wir fühlen, wie mehr Achtsamkeit Beziehungen verändern würde.

Teilnehmen können 10 bis 12 Personen  
Referent: Eva-Maria Schaudel, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Termin: Samstag, 02.11.2013, 14–17 Uhr

Ort: Bildungszentrum Karlsruhe, Ständehausstraße 4, 76133 Karlsruhe

Kostenbeitrag: 20 Euro pro Person



## **2. Den Körper beseelen, die Seele verkörpern**

### **Körperorientierung in der psychologischen Beratung**

Aus der Perspektive des Bioenergetikers und mit tiefenpsychologisch – analytischem Hintergrund betrachtet der Referent die funktionale Einheit von Körper – Geist – Seele: Geist und Seele spiegeln sich im Körpergeschehen wider und umgekehrt.

Es geht dabei um psychosomatische Sichtweisen sowie um das Verständnis umfassender energetischer Prozesse.

Theoretische Einführungen, praktische Übungselemente im Sinne des exemplarischen Lernens, meditative Einstimmungen sowie Austausch im Gespräch über ( eigene ) Erfahrungen oder Erlebensweisen.

Teilnehmen können: 16 bis 20 Personen  
Referent: Karl-Heinz Schubert, Psychotherapeut und systemischer Berater

Termin: Samstag, 07.12.2013, von 14 bis 17 Uhr

Ort: Bildungszentrum Karlsruhe, Ständehausstraße 4, 76133 Karlsruhe

Kostenbeitrag: 20 Euro pro Person

## **3. Sehen, fühlen und erfahren – Körper, Wort und analoge (bildhafte) Zugänge in der Paartherapie.**

Dieser Workshop ist gedacht für neugierige Paare, die Lust haben etwas Neues zu wagen, Ihre Beziehung aktivieren wollen und sich als Mann und Frau neu erleben möchten. In diesem Workshop erhalten Sie einen theoretischen Input zur Körperpsychotherapie. Anschließend haben Sie die Möglichkeit unter Einbezug verschiedener Sinneskanäle einzigartige Erfahrungen mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner am eigenen Leib zu machen.

Teilnehmen können: 6-8 Paare

Referent: Anthony Behret, Diplom Psychologe, Hypno- und, Tanztherapeut

Termin: Samstag, 25. Januar, 14 bis 16 Uhr

Ort: Bildungszentrum Karlsruhe, Ständehausstraße 4, 76133 Karlsruhe

Kostenbeitrag: 30 Euro pro Paar

## **4. Sinnenfreude und Begegnung**

### **Ein Wohlfühltag für Paare.**

Sie fühlen sich vom Alltag ausgelaugt und erschöpft, Sie erleben sich auch gerade mit den Menschen, die Sie lieben, gereizt und angespannt... Gleichzeitig wünschen Sie sich Geborgenheit, Verständnis, liebevolle Annahme und Zärtlichkeit. Wenn Sie sich darin wiedererkennen oder einfach nur einen wohltuenden Tag miteinander erleben möchten, möchten wir Sie zu unserem Wohlfühltag für Paare einladen. Intensive Gespräche, sinnliche Erfahrungen und angenehme Körperübungen werden Sie einander spürbar näher bringen.

Teilnehmen können: 6 bis 8 Paare

Referenten: Petra Peitgen-Hoffmann, Diplom Psychologin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

Alfons Vogelgesang, Lehrer und Ehe-, Familien- und Lebensberater

Termin: Sonntag, den 23. Februar 2014, von 11 bis 17 Uhr

Ort: Bildungszentrum Karlsruhe, Ständehausstr. 4, 76133 Karlsruhe

Kostenbeitrag: 55 Euro pro Paar

**Anmeldung und genauere Information für alle Workshops unter [www.eheberatung-karlsruhe.de](http://www.eheberatung-karlsruhe.de) oder im Sekretariat der Ehe, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle**

*Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Nelkenstraße 17, 76135 Karlsruhe, Telefon: 0721/84228*



## Schlossgartenbahn

### Die Schlossgartenbahn in Karlsruhe Auszug aus einer Dokumentation von Stephan Viel

Im Jahre 1967 fand in Karlsruhe vom 18. April – 23. Oktober die Bundesgartenschau statt. Nach dem 250. Stadtgeburtstag 1965 war dies das zweite große Sommerereignis in den sechziger Jahren. Beide Anlässe sorgten dafür, daß die Innenstadt mit ihren beiden Gartenanlagen, dem Stadtgarten und Schlossgarten, auf Vordermann gebracht wurde.

Einige dieser Sehenswürdigkeiten, die damals speziell für die Bundesgartenschau gebaut wurden, wie zum Beispiel das Cafe auf der Seeterrasse im Schloß-



*Das Cafe auf der Seeterrasse sollte mit seiner eigenwilligen Architektur einen Ausblick auf die Zukunft geben. Dieses Ansichtskartenmotiv wurde wohl einige tausend Mal verschickt. Aufnahme: Ansichtskarte der Bundesgartenschau-Gesellschaft.*

garten, der Lichtergarten und der Aussichtsturm auf dem Festplatz, entfernte man nach der Bundesgartenschau sofort wieder. Ebenso wurden die aufwändigen Blumenbeete mit ihren Ornamenten, die während der Ausstellungszeit die Besucher begeisterten, nicht mehr in den Rasenflächen der Grünanlagen angelegt.

Andere Attraktionen blieben länger erhalten, wie die Wasserspiele auf der Schlosswiese, die erst Mitte der siebziger Jahre entfernt wurden oder die Steinerne Säulen im Schlossgarten, die heute noch im Sommer für eine Abkühlung gerne genutzt werden.

Nichts wuchs der Karlsruher Bevölkerung aber so ans Herz wie die Schlossgartenbahn, die extra für die Bundesgartenschau angelegt wurde.

Die Württemberg-Badische Messegesellschaft mit Sitz in Bad Cannstatt, bestehend aus zwei Firmen, der Kleinbahn-Betriebe GmbH und der Henry Escher KG, hatte bereits in anderen Städten Erfahrungen gesammelt und somit war der Bau der Anlage keine außergewöhnliche Sache. Den Gleisbau übernahm die Firma Gleisbau- Füssler, die in Karlsruhe in der Nähe des Lameyplatzes ihren Firmensitz hatte. Die Genehmigung für den Bau und den Betrieb der Schlossgartenbahn musste das Innenministerium des Landes

*C. Portabales* GmbH  
**MALERFACHBETRIEB**

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111  
Internet: [www.portabales.de](http://www.portabales.de) • Email: [info@portabales.de](mailto:info@portabales.de)



*Eine Fahrt mit der Kleinbahn stand schon damals bei Jedermann hoch im Kurs. Die Züge wurden stark frequentiert und das Zugpersonal hatte immer reichlich zu tun. Während der Fahrt sorgten sogenannte Gartenschau-Hostessen, die im letzten Abteil saßen, über eine Lautsprecheranlage für passende Erläuterungen. Am rechten Bildrand sind die Sitzbänke des Bahnhofs erkennbar. Dieser war aus Betonfertigteilen zusammengesetzt und überdauerte 35 Jahre in seiner Funktion.*

*Aufnahme: Sammlung W. Schöneich.*



*Der dunkelblaue Zug auf der Schlosswiese 1967. Dieser und der gelbe Zug waren leihweise aus Saarbrücken gekommen. Aufnahme H. Viel*



*Der dunkelblaue Zug auf der Fahrt durch die Kleingartenanlage. Im Hintergrund rechts die Abstellhalle für die Züge der Kleinbahn. Aufnahmen, die das Betriebsgelände zeigen, sind sehr selten, weil die meisten Besucher wohl eher nach Blumen Ausschau hielten als nach Eisenbahnen.*

*Aufnahme: Sammlung W. Schöneich.*

Baden-Württemberg erteilen, weil die Parkanlagen, anders als der Stadtgarten, dem Staat gehören.

Auf einem Rundkurs von rund 2,5km Streckenlänge wurden alle wichtigen Punkte

im Schlossgarten und Fasanengarten angefahren, um den Fahrgästen einen Überblick der Aktivitäten, Sonderausstellungen und Gastronomiebetriebe zu ermöglichen. Der Hauptbahnhof wurde in unmittelbarer Nähe des Botanischen Gartens, direkt gegenüber der Badischen Weinstube angelegt. Zwei Weichen, die in ein Überholgleis führten, erlaubten das Abstellen einer kompletten Zuggarnitur mit Lok und drei Wagen. Ein passendes Gebäude in moderner Architektur beherbergte den Kassenschalter und einen kleinen Aufenthaltsraum für das Fahrpersonal. Mit der Farbauswahl bewies man Mut zur Moderne und lackierte es in schwarz und weiß. Eine weitere Bedarfshaltestelle ohne Gebäude und Überdachung befand sich in der Nähe des Teehäuschens bei der Kleingartenanlage. Diese Haltestelle wurde in späteren Jahren noch ab und zu während des Trachtenfestes wieder eingerichtet. Im regulären Fahrbetrieb war ein Fahrgastwechsel nur am Bahnhof vorgeesehen.

Damit bei den Fahrzeugen eventuell aufgetretene Schäden schnell repariert werden konnten, wurden immer auch kleinere Werkstätten und überdachte Abstellplätze in den Planungen der Bahnen berücksichtigt. Zur Grundausstattung gehörten unter anderem Gruben zur Überprüfung der Fahrzeuge von unten, Kräne für Motor und Getriebewechsel sowie ein kleines Lager mit Verschleißteilen. Bei größeren Problemen wurde der ganze Motorblock oder das Getriebe ausgebaut und in einer Fachwerkstatt von VW einer umfassenden Reparatur unterzogen. In Karlsruhe war das zum Beispiel die Firma Eberhard am Durlacher Tor, die Vertragswerkstatt für Volkswagen und Audi war. Das erste Bahndepot befand sich auf dem



Gelände des heute noch bestehenden Kleingartenvereins an der Fasanengartenmauer.

*Auszug mit freundlicher Genehmigung  
von Stephan Viel  
Fortsetzung folgt*

## Denkstein „Karlsruher After-Work“

Im östlichen Teil des Schlossgartens steht an einem versteckten Seitenweg ein **Denkstein**, den der große Karlsruher Baumeister **Friedrich Weinbrenner** geschaffen hat. Der noch vorhandene Sockel trug vermutlich eine Büste von Großherzog Karl Friedrich von Baden.

Der Sockel trägt die Inschrift:

**HIER SEY DER SIZ  
UNSHULDIGER  
FREUDEN UND DER  
RUHE NACH  
WOHLTAETIGER  
ARBEID**

Man sollte diesem Sockel wieder seine „Größe“ geben – mit einer **Plastik**, die die nach wie vor aktuelle Aussage der Inschrift aufgreift und in eine aktuelle Formensprache übersetzt.

Noch „vor der Arbeit“....

*Manfred Bögle*



## Badische Landesbibliothek

### Vortrag 150 Jahre Badischer Verwaltungsgerichtshof

Rechtsanwalt Prof. Dr. Christian Kirchner, Karlsruhe

Dienstag, den 22. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Badische Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15, Karlsruhe, Eintritt frei

Es ist und bleibt das Verdienst des ehemaligen Großherzogtums Baden, mit der Errichtung des Badischen Verwaltungsgerichtshofs in Karlsruhe im Jahre 1863 den Wendepunkt von der Administrativjustiz zu einer ordentlichen, unabhängigen Verwaltungsrechtspflege markiert zu haben. 150 Jahre später besteht allemal Anlass, sich an die Begleitumstände zu erinnern, die bei der Schaffung des ersten Verwaltungsgerichts auf deutschem Boden Pate gestanden haben, und die weitere Entwicklung bis hin zu der erst im Jahre 1958 erfolgten, längst fälligen Zusammenlegung der drei Verwaltungsgerichtshöfe des „Südweststaates“ zum Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg mit Sitz in Mannheim nachzuzeichnen. Dabei sollen auch die parallele Rechtsentwicklung in den anderen deutschen Ländern und schließlich der Niedergang der Verwaltungsrechtspflege während der NS-Diktatur zur Sprache kommen.

Der Referent, Prof. Dr. Christian Kirchner, ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht in Karlsruhe sowie Honorarprofessor am KIT. Er hat 1980 bei Prof. Dr. Alexander Hollerbach, Universität Freiburg i. Br., zum Thema „Der Badische Verwaltungsgerichtshof im Dritten Reich. Eine Quellenstudie zur Justiz- und Verwaltungsgeschichte des ehemaligen Landes Baden unter dem Nationalsozialismus“ promoviert.



lismus“ promoviert. Er ist diesem Thema auch in verschiedenen weiteren Veröffentlichungen treu geblieben.

## SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

### Herbstprogramm im Frauencafé des SkF Karlsruhe

Nach einem sehr gut angenommenen Sommerprogramm, bei dem wir Taschen selbst genäht sowie im Malatelier Bilder gestaltet haben und im heißen August unser Frauencafé in ein kleines Eiscafé verwandelt haben, möchten wir Sie nun zu unserem Herbstprogramm einladen.

Wir werden am 09. Oktober persönliches Briefpapier gestalten und am 13. November Laternchen für den Tisch mit Goldfolie und Prickelnadel zaubern.

Am 11. Dezember werden wir zum Abschluss des Jahres Weihnachtskugeln aus Filz „er-streicheln“.

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns doch einfach unverbindlich.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) lädt Frauen aus Karlsruhe und Umgebung zu einer „Rast“ im Frauencafé ein, im Sinne von pausieren, entspannen, einkeh-

ren, Atem schöpfen, innehalten, auftanken, sich niederlassen, unterbrechen, sich austauschen, verweilen,...

Treffpunkt ist jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr im Familienzentrum des SkF im Passagehof 10 statt (Zugang auch über die Akademiestr. 15 möglich).

Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich Frauen unter Frauen treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung sind die Sozialarbeiterinnen Katharina Keller und Ilse Schweikart.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim SkF Karlsruhe e.V.  
Telefon 0721 91375-0.

## TafF

Tagestreff für Frauen

### Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen zum Herbst und zum Winteranfang benötigt, kann dies am Freitag, 8. November von 12–16 Uhr beim Second-Hand-Basar des TafF in der Belfortstr. 10 finden. Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.





Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Bar-sar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TafF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

## Frauen-Second-Hand Flohmarkt-und-mehr

Sie suchen Herbstbekleidung oder Winterbekleidung zu kleinen Preisen?  
Sie suchen noch ein günstiges Schnäppchen für Ihr zu Hause?



Sie finden alles am:

**Freitag,**

**den 8. November 2013**

von 12:00 bis 16:00 Uhr

im „Tagestreff für Frauen“, Belfortstr. 10,  
Rückgebäude  
(Nähe Mühlbunger Tor)

T-Shirts | Blusen jeder Art

**Flohmarkt**

**Kaffee und Kuchen**



Veranstalter:

**Scarpidei & K.**

„TafF“ – Tagestreff für Frauen

Belfortstr. 10

76133 Karlsruhe

Tel. 0721-16089880

*Beratungsstelle für wohnungslose Frauen*

Scheffelstr. 37

76133 Karlsruhe

Tel. 0721-133-5461



Bezirksleiter  
Vincenzo Scarafile  
Tel. 0721 91326-17



Finanzberater  
Alexander Steller  
Tel. 0721 91326-16

Unser Team  
in allen  
Baufinanzierungs-  
fragen!

Finanzgruppe · [www.LBS-BW.de](http://www.LBS-BW.de)

**Wir geben Ihrer Zukunft  
ein Zuhause.**

LBS-Beratungsstelle  
Siegfried-Kühn-Str. 4  
76135 Karlsruhe  
[Karlsruhe@LBS-BW.de](mailto:Karlsruhe@LBS-BW.de)

**Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!**



# Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

## Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am  Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am  Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

**Euro Jahresbeitrag**  
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank  BLZ

Kontoinhaber  Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift

# Bad & IDEE fuller®

**Komplettbäder · Fliesen · Blechnerei  
Heizung · Sanitärtechnik**

**Bäderstudio:**

Durlacher Allee 27 · (Gottesauer Platz)

**Energie-Center:**

Durlacher Allee 69 · (Ecke Tullastraße)

**Fachbetrieb:**

Veilchenstraße 33 · 76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 613033 · Fax 0721 613035

**Notdienst 24 Stunden:**

Telefon 0171/313 99 55

**Wanne-in-Wanne Renovierung!  
TV-Kanal-Rohrreinigung**

[www.fuller.de](http://www.fuller.de) · [info@fuller.de](mailto:info@fuller.de)

## FÄCHER BAD

**Schwimmhalle mit  
Sauna-Paradies:**

**Für Ihre Fitness und  
Ihre Gesundheit!**

Infos  
zu Spiel-  
angeboten  
im Ferien-  
flyer an der  
Kasse!

**Ferientime drinnen & draußen!  
Dienstag bis Donnerstag,  
von 14 bis 17 Uhr!**

**Fächerbad Karlsruhe**

Am Sportpark 1  
76131 Karlsruhe  
Tel. 0721/96701-20  
[info@faechebad.de](mailto:info@faechebad.de)  
[www.faechebad.de](http://www.faechebad.de)



Sparkassen-Finanzgruppe

**Jetzt staatliche  
Förderung nutzen!**

## Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 **Sparkasse  
Karlsruhe Ettlingen**

Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos unter [www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de](http://www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de) oder in Ihrer Sparkassenfiliale.

**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



# Heizungspumpe

Ein Tausch, der sich lohnt

- Erhebliche Senkung der jährlichen Stromkosten
- Einsparung durch effizientere Wärmeverteilung
- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Jetzt  
**50€**  
Zuschuss sichern!

Nähere Infos unter Telefon 599 - 2222 oder in  
unseren Kundenberatungen  
[www.stadtwerke-karlsruhe.de](http://www.stadtwerke-karlsruhe.de)



 **STADTWERKE  
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG